

# 2025

## Jahresbericht

Verein Vision Landwirtschaft

Mai 2026

**Weil Ernährung  
Leben ist.**

Vision Landwirtschaft  
CH-5000 Aarau  
sekretariat@visionlandwirtschaft.ch  
www.visionlandwirtschaft.ch  
IBAN CH75 0900 0000 6023 7413 1

Vision   
Landwirtschaft

# Inhalt

1	Rückblick	3
1.1	Agrarpolitisches Umfeld	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte 2025	5
1.3	Öffentlichkeitsarbeit	6
2	Verein	7
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	7
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	7
2.3	Finanzen	10
2.4	Dank	11

# Rückblick

## 1.1 Agrarpolitisches Umfeld

Im Jahr 2025 war die Agrarpolitik in der Schweiz von folgenden Themen geprägt:

### 1. PFAS-Kontamination

Der Fund von sogenannten per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, also künstlich hergestellten Industriechemikalien, auf landwirtschaftlichen Flächen und in Lebensmitteln führte zu grossen Diskussionen über Lebensmittelsicherheit und Umweltverschmutzung. Der Fall der Fleischkontamination aus St. Gallen erhielt breite mediale Aufmerksamkeit und wurde im Parlament mehrfach behandelt.

### 2. Umweltauflagen

2025 brachte bei Pflanzenschutz und Wasserqualität gewisse Fortschritte: Parlamentarische Aufträge zu Abdrift und Abschwemmung wurden umgesetzt, und die Diskussion über eine wirksamere Reduktion von Pestizid- und Nährstoffbelastungen gewann an Schärfe. Auch Klimaziele blieben präsent, mit Forderungen nach konkreten Klimamassnahmen in der AP30+. Gleichzeitig blieben zentrale Nachhaltigkeitsanliegen auf halbem Weg stehen: Verbindliche quantitative Vorgaben zur Biodiversität – etwa 3,5 % Biodiversitätsförderflächen auf Ackerland – scheiterten politisch. Der Fokus verlagerte sich damit stärker auf Qualität und regionale Ausgestaltung, während ambitionierte Flächenziele nicht durchgesetzt wurden.

### 3. Vorbereitung der Agrarpolitik ab 2030 (AP30+):

Auf parlamentarischer Ebene wurden mehrere Motionen zur Ausrichtung der künftigen Agrarpolitik beraten, die den Bundesrat verpflichten, bis spätestens 2027 einen neuen agrarpolitischen Gesamtrahmen (AP30+) vorzulegen. Einige Schwerpunkte dieser Debatte waren:

- a. Erweiterung von einer reinen Landwirtschaftspolitik zu einer umfassenden Ernährungspolitik (gesunde Ernährung, nachhaltige Wertschöpfungsketten).
- b. Reduktion der Komplexität und Bürokratie bei Direktzahlungen.
- c. Bessere Einkommenssicherung und Wertschöpfung in der gesamten Kette. Nicht nur Landwirtschaftsbetriebe, sondern auch Verarbeiter (Molkereien, Fleischindustrie...), Detailhandel & Gastronomie, sowie Konsumenten und Konsumentinnen sollten profitieren können.

## 4. Lebensbedingungen der Landwirte

Das Parlament setzte sich für administrative Entlastung ein (Aktionsplan Kontrollen), verbesserte Preistransparenz entlang der Lebensmittelkette und bestätigte im Budget 2026 die Aufstockung der Agrarausgaben. Das Instrument digiFLUX zur Umsetzung der Mitteilungspflicht betreffend Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Nährstoffen wurde von Landwirten als Mehraufwand kritisiert und stand politisch stark unter Druck. Auch 2026 wird uns das weiter beschäftigen.

Weitere Themen waren das Wolfsmanagement und der damit zusammenhängende Herdenschutz, Unterstützung des Weinbaus, sowie die Kontroverse um die Auswirkungen internationaler Handelsabkommen (Mercosur, Chile, USA, EU) auf die Landwirtschaft. Zudem wurden mehrere Volksinitiativen diskutiert:

**Kurz gesagt:** 2025 war kein Jahr der grossen Systemreform: Feinschliff an Verordnungen, Stabilisierung des Budgets, erste Umsetzungselemente für Umweltauflagen – und politisches Ringen darum, wie eine Agrarpolitik ab 2030 aussehen soll, die Produktion, Einkommen, Klima und Biodiversität gleichzeitig im Blick hat.

- Volksinitiativen zu Pelz- und Foie-gras-Importverboten («Stopp Tierquälerei»): Der Bundesrat legte Gegenvorschläge vor (Verbot Foie gras, strengere Pelzregeln), die als umsetzbar galten. Bisher keine endgültige Volksabstimmung, der Prozess läuft weiter.
- Initiative «Ja zu einer Zukunft ohne Tierversuche» wurde vom Bundesrat abgelehnt.
- Die Lebensmittelschutz-Initiative («Für gentechnikfreie Lebensmittel») befand sich auf Unterschriftensammlung. Initiative wird im Februar 2026 eingereicht.
- Eine Wolfsinitiative scheiterte bereits in der Sammelphase.



# 1.2 Inhaltliche Schwerpunkte 2025

## a. Frauen in der Landwirtschaft

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der HAFL durchgeführt und läuft bis 2027. Im Zeitraum von Januar 2025 bis Januar 2026 fanden mehrere Projektmeetings und Living Labs in drei Regionen der Schweiz statt. In den Living Labs wurden vier Treffen erfolgreich durchgeführt, wobei die Teilnehmerinnen motiviert und gestärkt aus den Treffen hervorgingen. Die Ostschweiz-Gruppe fokussierte sich auf betriebliche Herausforderungen und entwickelte fiktive «Visionslandwirtinnen», um die Sichtbarkeit zu erhöhen. In Bern wurde ein Konzept für ein langfristiges Netzwerk von Landwirtinnen erarbeitet und die Westschweiz-Gruppe erstellte Merkblätter zu frauenspezifischen Themen.

Der Anlass in Schwyz bot eine Plattform für den Austausch über die Herausforderungen von Frauen in der Landwirtschaft. Die UNO hat 2026 zum Jahr der Landwirtinnen ausgerufen, wodurch die Sichtbarkeit des Projekts erhöht wird. Durch Medieninterviews mit Projektvertreterinnen konnten die Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## b. Bildungskampagne für landwirtschaftliche Schulen - Freiwilligen-Modul für Bäuerin / bäuerliche Haushaltleiter

Das von Vision Landwirtschaft initiierte Bildungsprojekt zielte darauf ab, die nachhaltige Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern und die Rolle der Bäuerinnen bzw. Ehefrauen von Betriebsleitern in der Landwirtschaft zu stärken. Die neun Module, die Ende 2025 fertiggestellt wurden, vermitteln praxisnahes Wissen zu nachhaltiger

Betriebsführung. Sie wurden in Zusammenarbeit mit PUSCH für die Erwachsenenbildung visuell ansprechend aufbereitet. Fachlehrpersonen profitieren von den hochwertigen Lehrmaterialien, die ihre Unterrichtskompetenz stärken, während Landwirtinnen wertvolle Impulse für eine zukunftsfähige Betriebsführung erhalten.

Trotz des grossen Interesses stiess die Umsetzung auf institutionelle Hürden. Mehrere Anfragen an Bildungseinrichtungen blieben ohne Erfolg, sodass eine geplante Pilotschulung nicht stattfinden konnte. Dabei zeigte sich, dass etablierte Bildungsinstitutionen oft zurückhaltend gegenüber externen Impulsen sind. Dieser Widerstand führte zu einer strategischen Neuausrichtung: Die Materialien werden nun über digitale Plattformen, insbesondere [SOWAL](#), interessierten Fachlehrern von landwirtschaftlichen Schulen zugänglich gemacht.

Durch die Vernetzung mit Akteuren wie der Demeterschule Rheinau und dem Projekt «Frauen in der Landwirtschaft» entstand ein wachsendes Netzwerk, das den Austausch und die Zusammenarbeit im Bildungsbereich fördert. Das Projekt zeigt, dass die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in geschlossenen Systemen kreative Ansätze erfordert, und stellt hierfür inspirierende Ideen und praxisnahe Werkzeuge zur Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Bildung in Aussicht.

## c. Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Der regelmässige Austausch mit wichtigen Akteuren der Agrarpolitik – NGOs, Verwaltung, Politik – gehörte auch 2025 zu den prioritären Aufgabenfeldern von Vision Landwirtschaft. Die Geschäftsführung nimmt regelmässig an den Vorstandssitzungen der Agrarallianz teil. 2025 wurde ausserdem eine neu verstärkte Zusammenarbeit mit der Pestizidallianz geprüft.

# 1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2025 konnte Vision Landwirtschaft die breite öffentliche Debatte über Landwirtschaft und Ernährung einmal mehr massgeblich mitgestalten.

Wie jedes Jahr erhielten die Vereinsmitglieder und rund 2.700 weitere Interessierte im Laufe des Jahres drei Newsletter. Im April 2025 thematisierte der Newsletter die Pläne des Bundesrates, Bundesgelder für Biodiversität zu kürzen und welche Konsequenzen das für die Landwirtschaft hat. Im Oktober 2025 wurde die internationale Verflechtung der Schweizer Landwirtschaft beleuchtet und anhand des Gegenmodells «Sennerei Splügen» diskutiert. Und im Dezember 2025 stand der wachsende finanzielle Druck auf Bauernbetriebe im Zentrum, mit der Frage wie Finanzierungskriterien bei der Vergabe von Investitionskrediten so ausgestaltet werden können, dass Betriebe wirtschaftlich tragfähig bleiben.

Ausserdem hat Vision Landwirtschaft in einer Vielzahl von Homepageartikeln zu aktuellen agrarpolitischen Entwicklungen informiert und diese aus Sicht der Nachhaltigkeit eingeordnet. Hier eine

Auswahl der Themen:

- Kostenwahrheit beim Brot: Stellungnahme zu der Tiefpreisschlacht um «Pfünderli-Brot» und den realen Produktions- und Gesellschaftskosten von Brot in der Schweiz.
- Bedeutung der Rolle von Frauen in der Landwirtschaft: Interview und Diskussion über die geringe Anzahl an Betriebsleiterinnen in der Schweiz und politische Rahmenbedingungen dafür.
- Einschätzungen zu laufenden agrarpolitischen Initiativen und Diskussionen wie z. B. zur Ernährungsinitiative.

Im Jahr 2025 hat Vision Landwirtschaft die Aktivitäten auf Instagram weiter professionalisiert. Die Zahl der Follower ist weiter gestiegen.

Schliesslich hat Samuel Kessens, Mitglied des Vorstands, ein Referat am «Forum Biodiversität Schweiz» gehalten und im Rahmen des Projekts «Von Bauern für Bauern» einen Workshop geleitet.



## 2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

Unsere neue Geschäftsführerin, Rebecca Knoth-Letsch, hat am 1. September 2025 ihre Arbeit aufgenommen. Am 1. November konnten wir unsere neuen Büroräume beim Institut für Agrarökologie in Aarau beziehen. Das in der Aarauer Altstadt gelegene Bürogebäude bietet mehreren Organisationen im Bereich Landwirtschaft / Nachhaltigkeit Unterschlupf und ermöglicht einen interessanten Austausch mit Gleichgesinnten.

2025 fanden fünf Vorstandssitzungen und die siebzehnte Mitgliederversammlung statt. An der

Mitgliederversammlung am 22. Mai auf dem Landwirtschaftsbetrieb «Biogarten Lieli» in Oberwil-Lieli wurden fünf der bisherigen Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihrem Amt bestätigt. Helene Renaux und Barbara Holzer stellten sich hingegen nicht mehr zur Wiederwahl. Wir danken Helene Renaux und Barbara Holzer für ihre grossartige Arbeit für den Verein. Ihr Engagement wird im Vorstand fehlen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Edith Häusler und Severin Hellmüller.

## 2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Ende 2025 zählte der Verein 179 (-11) Mitglieder. Unsere Mitglieder sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie unsere Tätigkeiten mittragen, eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Ziele unterstützen.

Die Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2025 fand auf dem Landwirtschaftsbetrieb «[Biogarten-Lieli](#)» statt. Zu Beginn gab es einen Rundgang durch die Gemüsegelder von Samuel Kessens. Anschliessend hielt Priska Bauer ein Referat zum Thema «Schweizer Futtermittelimporte – Entwicklung, Hintergründe, Folgen». Nach dem statutarischen Teil gab es einen Apéro Riche von der Familie Kessens.

Der Mitglieder Ausflug am 6. September führte die 19 Teilnehmenden zu den neuen Laboren des ZHAW-Campus «Future of Food» in Wädenswil. Während der Führung mit Prof. Dr. Michael Kleintert und Prof. Dr. Susanne Miescher-Schwenninger erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Verwendung von Nebenströmen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich zur Herstellung neuartiger Lebensmittel sowie in den Forschungsbereich der Fermentierung von Lebensmitteln. Es wurde

aufgezeigt, dass Nebenströme aus der Getreideverarbeitung, die weltweit in grossen Mengen anfallen, durch Fermentation aufgewertet und der menschlichen Ernährung wieder zugeführt werden können. Gleichzeitig stellen Nebenströme eine nachhaltige Basis als Fermentationsmedium für die Gewinnung von Biomasse für zukunftsorientierte Lebensmittel dar.

Nach der Führung ging es zum Mittagessen ins Restaurant Boccia. Anschliessend spazierten alle zum Campus Grüntal, wo eine spezielle Gartenbesichtigung auf sie wartete. Der Gärtner Thomas Kimmich zeigte den Teilnehmenden, wie die heimischen Stauden schon längst verblüht sind, während diejenigen aus Übersee in allen Farben stehen – und darum oft als attraktiver wahrgenommen werden. Ausserdem durften die Teilnehmenden einen Aromaduftgarten und den TCM-Arzneipflanzen-Garten sowie Energieprojekte wie die Solarpergola und Agrophotovoltaikanlagen besichtigen. Zum Abschluss fand ein Apéro bei der Genossenschaft ZWIBOL in Wädenswil statt.

# Mitgliederausflug 2025



*Agrophotovoltaikanlage auf dem Campus Grüntal*



*Prof. Dr. Susanne Miescher-Schwenninger erklärt die Fermentation von funktionellen Sauerteigen für die Anwendung in Backwaren*



*Brot Degustation unter fachkundiger Anleitung von Prof. Dr. Michael Kleinert*



*Mittagessen im Restaurant Boccia*



*Apéro bei der Genossenschaft ZWIBOL in Wädenswil*

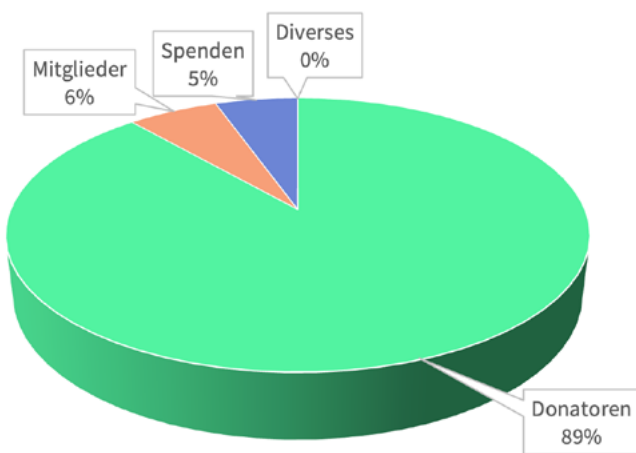
## 2.3 Finanzen

Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen realisiert werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 11'127 ab. Das negative Betriebsergebnis wurde verursacht durch die fehlende Finanzierung der Projekte «Organisationsentwicklung» und «Kommunikation». Dank Sparprogramm und

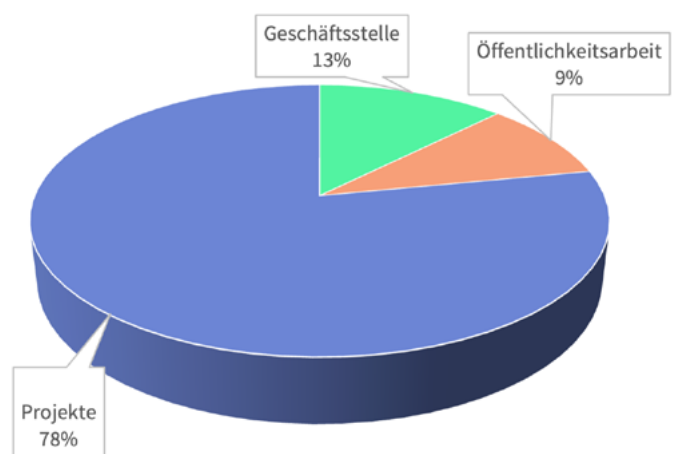
ehrenamtlicher Arbeit des Vorstands war es auch 2025 möglich, die – allseits anerkannte – Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Vorstand und Geschäftsstelle sind daran, neue Wege zu suchen, um die finanzielle Situation des Vereins wieder auf stabilere Füsse zu stellen.

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 192'515 und Ausgaben 203'642 Franken, Stand Ende 2025):

Einnahmen 2025 gemäss Betriebsrechnung



Ausgaben 2025 nach Bereichen





## 2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsor:innen und Gönner:innen, insbesondere der Mercator Stiftung, der Irene M. Staehelin-Stiftung, der Leopold Bachmann Stiftung sowie allen unseren Mitgliedern und privaten Spenderinnen und Spendern sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank für ihre Unterstützung aus.

Des weiteren Sandra Contzen, (Dr. in Humangeographie, Dozentin für Agrarsoziologie, BFH-HAFL) einen herzlichen Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit beim Projekt [«Frauen in der Landwirtschaft»](#).

Aarau, im Mai 2026

Der Präsident

Die Geschäftsführerin

Peter Maly

Rebecca Knoth-Letsch